

Ein Niemand

Moldawien liegt im Westen Russlands an der Grenze zu Rumänien und der Ukraine. Die Hauptstadt heißt Chişinău. Die Landessprache ist Moldawisch und Russisch. Dank des milden Klimas und der fruchtbaren Ackerböden kann man dort gut Gemüse und Früchte, vor allem Trauben, anbauen.

Der 12-jährige Yura lebt in Moldawien. Er hatte es schwer: Als seine Mutter starb, brachte ihn der Vater in ein Heim für Kinder, deren Eltern nicht mehr für sie sorgen können. Dort lebte er zusammen mit 600 Kindern in unmöglichen Verhältnissen. Niemand fand Beachtung oder Liebe. Deshalb lief der Junge oft zu seinem Vater zurück. Doch der brachte ihn jedes Mal wieder ins Heim. Er unterzeichnete sogar ein Schriftstück, das besagte, dass er seinen Sohn nicht mehr haben wollte.

Nun kam der Junge in ein Waisenhaus. Dort fühlte er sich wie ein Niemand. Wieder lief er weg. Dieses Mal machte er seinem Vater deutlich, dass er nie mehr in solch ein Heim abgeschoben werden wollte. Der Vater hatte zu einem Sozialarbeiter Kontakt aufgenommen, der den Jungen in ein besonderes Heim vermitteln konnte: Das „Regenbogen-Kinderheim“. Als sie dort ankamen, war Yura angenehm überrascht: Das Haus war in Regenbogenfarben angestrichen und die Wände und Flure waren sauber und hell. Er wurde freundlich begrüßt, und die Heimkinder zeigten ihm das Anwesen. Alle plauderten vergnügt und brachten Yura schließlich in sein Zimmer.

Der Junge berichtet: „Zuerst dachte ich, alles sei ein Traum. Die Kinder sind nett und die Heimeltern behandeln uns liebevoll. Wenn wir etwas falsch machen, werden wir nicht geschlagen. Man spricht mit uns und erklärt, was falsch und richtig ist. Dieses Heim ist ganz anders, denn hier leben wir wie in einer richtigen Familie. Ich habe 25 Brüder und Schwestern dazu bekommen. An den Samstagen kommen Jugendliche zu uns zu Besuch. Sie bringen uns christliche Lieder bei und erzählen uns Geschichten von Gott. Ich weiß jetzt, dass Gott auf meiner Seite steht und für mich da ist. Früher fühlte ich mich wie ein Nichts, doch jetzt ist Gott mein Vater geworden, und als sein Sohn bete und rede ich mit ihm über alles, was mir wichtig ist. Ich bin froh, dass ich ein Zuhause im Regenbogenheim gefunden habe.“

Liebe Kinder, das ist doch gut: Yura weiß jetzt, dass er ein Kind Gottes ist. Lasst es uns nicht vergessen: Wir alle sind Gottes Kinder. Wir wollen Gott bitten, diesen Waisenkindern zu helfen, Jesus, ihrem großen Bruder einmal persönlich zu begegnen. Nächste Woche werden wir weitere Heimkinder kennen lernen.

Aktivitäten: Ein leckeres Aprikosendessert:

1 Tasse getrocknete Aprikosenhälften, 2 Tassen Wasser, ¼ Tasse Zucker, 3 Teelöffel Maisstärke und 1 Prise Salz mischen und im Mixer kleinhacken, in kleine Schälchen geben und mit 1 Schlag Sahne garnieren. Guten Appetit!